





Hinweise zum Lageplan:

1. Für Kraftfahrer aus nördlicher Richtung
(Dortmund, Gießen, Kassel)

Wir empfehlen Ihnen, am **Bad Homburger Kreuz** die A 5 (Kassel – Frankfurt) zu verlassen und über die A 661 in Richtung **Frankfurt-Ost, Offenbach** zu fahren. Benutzen Sie die Abfahrt **Friedberger Landstraße**. Sie folgen dem Hinweisschild **Bergen-Enkheim / Seckbach / Unfallklinik**. An der Ausfahrt fahren Sie an der ampelgesteuerten Anbindung nach links in Richtung **Bad Vilbel / Friedberg** (B 3). Nach ca. 200 m verlassen Sie die B 3 nach rechts und gelangen danach gleich links zur Unfallklinik.

2. Für Kraftfahrer aus östlicher Richtung

a) (Fulda, Hanau)
Wir empfehlen Ihnen, aus Richtung Fulda die A 66 zu benutzen und zum Frankfurter Vorort **Enkheim** zu fahren. Am Autobahnende biegen Sie nach rechts in die Borsigallee und an der 2. Ampel links in Richtung **Bergen / Bad Vilbel** ab. Sie fahren weiter über die B 521 bis zur B 3. Dort fahren Sie links in Richtung **Frankfurt** und biegen nach etwa 2 km an der ampelgesteuerten Kreuzung in Höhe der Unfallklinik links ab. Gleich hinter der Kreuzung geht es links zur Klinik.

b)
Bei Staumeldungen, die die A 66 (Hanauer Kreuz Richtung Autobahnende Bergen-Enkheim oder Frankfurt-Ost) betreffen, können Sie auch vom **Hanauer Kreuz** über die A 45 zum **Seligenstädter Dreieck** und weiter auf der A 3 Richtung **Frankfurt** bis zum **Offenbacher Kreuz** fahren. Hier folgen Sie der A 661 Richtung **Bad Homburg / Oberursel**. Verlassen Sie die Autobahn an der Anschlussstelle **Friedberger Landstraße** Richtung **Bad Vilbel / Unfallklinik** und biegen gleich rechts zur Klinik ab.

c) (Würzburg, Aschaffenburg)
Wir empfehlen Ihnen, aus Richtung Würzburg / Aschaffenburg vom Offenbacher Kreuz wie unter 3. b) beschrieben zu fahren.

3. Für Kraftfahrer aus südlicher Richtung
(Mainz, Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart)

a)
Wir empfehlen Ihnen, vor allem während des Berufsverkehrs, die A 5 in nördlicher Richtung bis zum **Bad Homburger Kreuz** weiterzufahren, dort in die A 661 einzubiegen und der unter 1. beschriebenen Strecke zu folgen.

b)
Sie können die A 5 schon am Nordwestkreuz in Richtung **Innenstadt** verlassen und der unter 4. b) beschriebenen Strecke über die B 8 / 40 in Richtung **Hanau / Fulda** folgen.

c)
Sie können auch über die südliche Teilstrecke der A 661 wie unter 2. b) vom Offenbacher Kreuz beschrieben fahren.

4. Für Kraftfahrer aus westlicher Richtung
(Köln, Wiesbaden, Mainz)

a)
Wir empfehlen Ihnen, vor allem während des Berufsverkehrs, die A 66 am Nordwestkreuz in Richtung **Dortmund / Kassel** zu verlassen und auf der A 5 bis zum **Bad Homburger Kreuz** zu fahren. Dort Richtung **Frankfurt-Ost / Offenbach** in die A 661 einbiegen und weiter wie unter 1. beschrieben.

b)
Sie können auch geradeaus auf der A 66 und der sich anschließenden B 8 / 40 weiterfahren, und zwar zunächst in der ausgeschilderten Richtung **Hanau / Fulda**. Bleiben Sie am besten gleich auf der linken Spur. Nach insgesamt 3 ampelgesteuerten Kreuzungen folgen unmittelbar 2 Linksabbieger. Sie nehmen die 2. Linksabbiegung. Diese und die weitere Strecke sind ausgeschildert mit Autobahn **Bad Homburg** sowie **Friedberg / Bad Vilbel / BG Unfallklinik**.

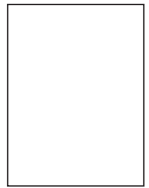
5. Für Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel
Wir empfehlen Ihnen, mit der U- oder S-Bahn bis zur Haltestelle **Konstablerwache** zu fahren und dort in den Bus Linie 30 in Richtung **Unfallklinik / Bad Vilbel** umzusteigen.

Herausgeber: Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Frankfurt am Main
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

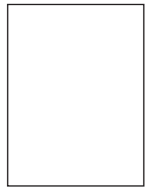
Konzeption und Layout: satzkontor GmbH
Bürgermeister-Mahr-Straße 38
63179 Obertshausen

Druck: Walter Thiele GmbH & Co. KG
Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6
63263 Neu-Isenburg

Absender:



Absender:



Wir stellen uns vor

Die **Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main** ist eine von neun Unfallkliniken der Berufsgenossenschaften in Deutschland. Die Akutbehandlung von Arbeits- und Wegeunfällen sowie deren Folgezuständen mit allen geeigneten Mitteln von der Unfallstelle bis hin zur Rehabilitation und Wiedereingliederung ist unser zentraler Auftrag. Durch eine fortwährende und hohe Spezialisierung hat sich die 1962 gegründete Klinik zu einem führenden Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie in Deutschland entwickelt. Unser Leistungsspektrum steht Patienten aller Kostenträger zur Verfügung.

Zudem ist die BGU traumatologisches Schwerpunktzentrum im Rhein-Main-Gebiet. Die neun bettenführenden Fachabteilungen versorgen mit 348 Planbetten sowie zahlreichen Spezialambulanzen über 9.000 stationäre und ca. 50.000 ambulante Patienten pro Jahr.



Wir verfügen über ein breites medizinisches Leistungsangebot sowie Behandlungsmöglichkeiten und Ärztekapazitäten, die eine medizinische Versorgung unfallverletzter Patienten in 24-Stunden-Bereitschaft auf höchstem Niveau gewährleisten.

Mit über 5.000 Notarzteinsätzen im Jahr ist der Notarztstandort der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main einer der größten in ganz Hessen. Neben dem Notarzteinsetzfahrzeug 11/82 (NEF) beherbergt die BGU auch den Rettungshubschrauber (RTH) „Christoph 2“ und verfügt über zwei Hubschrauberlandeplätze. Mit über 42.300 Einsätzen seit 1972 weist das Team des RTH Christoph 2 eine enorme Erfahrung und Kompetenz auf. Zudem ist das Team aus Frankfurt nach wie vor sehr aktiv an der Weiterentwicklung des Rettungswesens in Deutschland beteiligt (z. B. Ultraschalluntersuchungen schon an der Unfallstelle).

Wir sind seit Jahrzehnten auf die Behandlung mehrfach- und schwerstverletzter (polytraumatisierter) Patienten spezialisiert.

Vorwort

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen wir Sie herzlich in der **Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main**.

Damit Sie schnell wieder gesund werden, sorgen wir dafür, dass Sie nicht nur medizinisch auf höchstem Niveau behandelt, sondern auch individuell betreut werden.

Als Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik ist es unser Ziel, Ihre Gesundheit mit allen geeigneten Mitteln wieder herzustellen. Wichtig für Ihre Genesung sind Ihr Wille und Ihre Mitarbeit. Vertrauen Sie unseren Fähigkeiten. Hervorragend ausgebildete Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, qualifiziertes Pflegepersonal sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, welche als Schnittstelle zwischen Kostenträger und Patient dienen, sorgen dafür.

Bitte sprechen Sie mit uns, wenn Sie Sorgen, Zweifel oder Ängste haben. Wir werden versuchen, Ihnen nach allen Kräften zu helfen. Falls Ihnen etwas nicht gefällt, teilen Sie es uns bitte mit. Unser vorrangiges Ziel ist es, Sie so rasch wie möglich gesund und zufrieden wieder nach Hause zu entlassen.

Diese Broschüre soll Ihnen als Wegweiser zu Ihrem Klinikaufenthalt dienen. Auf der Suche nach Wissenswertem und Nützlichem erleichtert Ihnen das Inhaltsverzeichnis die Suche. So können Sie stets nachlesen, was für Sie wichtig ist.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.

Hinweis in eigener Sache

Wie Sie sicher bemerkt haben, wird an der Klinik gebaut. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass es während der Bauarbeiten in unserem Hause lauter und unruhiger zugeht als sonst. Aber seien Sie versichert, wir tun alles, damit Sie sich auch in dieser Zeit bei uns gut aufgehoben fühlen.

Ihre Geschäftsführung der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main



Prof. Dr. Reinhard Hoffmann
Ärztlicher Geschäftsführer/
Ärztlicher Direktor



Dr. Uwe Kage
Kaufmännischer
Geschäftsführer

Förderverein der Luftrettungsstation **Christoph. 2** in Frankfurt am Main e.V.

c/o BG Unfallklinik Frankfurt am Main
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 475-2047
Telefax: +49 (0) 69 475-2045

foerderverein@christoph2.de

Vereinsregister Frankfurt am Main VR 12789
Gemeinnützigkeit durch FA Frankfurt am Main III
Steuernummer: 45 250 5173 3 – K18

Kontonummer 195 12 35
BLZ 500 905 00
Sparda Bank Hessen

www.Christoph2.de

Inhaltsverzeichnis

Zertifizierungen und Leitbild der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main

Fachabteilungen

Kosten und Leistungen

Auf der Station

Akutschmerzmanagement

Patientensicherheit

Entlassung

Wissenswertes von A bis Z

Café/Restaurant/Kiosk

Qualität kennt keinen Stillstand



Unser Ziel ist es, eine optimale Versorgung für unsere Patienten mit den besten medizinischen und pflegerischen Maßnahmen durch stetige Weiterentwicklung an Qualität und Effizienz auf dem höchstmöglichen Stand zu gewährleisten.

Das bedeutet selbstverständlich auch, dass sich unser Haus zum Wohle der Patienten und der Mitarbeiter dem regelmäßigen Prozess der Überprüfung stellt. Die BGU Frankfurt am Main schnitt 2009 und 2010 gleich bei drei Zertifizierungen mit Bravour ab. Zudem erhielt die Klinik das Zertifikat „Leading Medicine Germany“ im Bereich Unfallchirurgie und Orthopädie 2011, welches Mediziner würdigt, die sich um ihre jahrelange Arbeit in Forschung und Lehre sowie mit ihren medizinischen Leistungen verdient gemacht haben.



Unsere Qualität ist ausgezeichnet

Anfang August 2011 wurde das Qualitätsmanagementsystem unserer Akutschmerztherapie durch die Auditoren des TÜV Rheinland mit großem Erfolg zertifiziert und somit die hohe Qualität unserer angebotenen Akutschmerztherapie bestätigt.

Qualitätsmanagement

Verbesserung zum Wohl der Patienten

Qualitätsmanagement in unserer Klinik dient dem Nutzen der Patienten, ihren Angehörigen und Besuchern sowie den Mitarbeitern und Dienstleistungspartnern, indem Sicherheit und Vertrauen rund um eine hochwertige Medizin aufgebaut werden, in deren Mittelpunkt der Patient steht.

Schon sehr früh haben wir die aus einem leistungsfähigen Qualitätsmanagement erwachsenden Vorteile erkannt: Die Qualität unserer Klinik wird durch den Erfolg in Diagnose und Therapie, durch die Serviceleistungen und zufriedene Patienten bestimmt.

Unser Qualitätsmanagement umfasst daher alle Bereiche und Mitarbeiter der Klinik. In diesem Zusammenhang finden kontinuierlich interdisziplinäre Besprechungen und Arbeitsgruppen statt, die eine stetige Verbesserung zum Ziel haben.

In diesem Zusammenhang werden auch regelmäßig Befragungen der Patienten und Mitarbeiter durchgeführt. Zusätzlich haben wir ein Management zur Patientenzufriedenheit eingerichtet. So können Patienten ihre Wünsche, Lob und Kritik sowie Anregungen äußern und können sicher sein, dass diese an die zuständigen Stellen weitergeleitet und bearbeitet werden (siehe Seite 31, Patientenzufriedenheit).



Barbara Besserer
Diplom-Pflegewirtin (FH)
Leitung Qualitätsmanagement
Telefon: + 49 (0) 69 475-2187
Telefax: + 49 (0) 69 475-2493

Unser Leitbild

Rund um die Uhr in besten Händen

Wir leben die berufsgenossenschaftliche Philosophie „Helfen und Heilen mit allen geeigneten Mitteln“

- Die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik ist eines der führenden, überregionalen Traumazentren im Rhein-Main-Gebiet
- Die hohe Spezialisierung unserer Fachabteilungen garantiert eine bestmögliche medizinische und pflegerische Betreuung, bis hin zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung
- Als wichtiger Notarztstandort retten wir 24 Stunden lang an 365 Tagen

Unsere Kompetenz

Wir bieten unseren Patienten eine bestmögliche medizinische und pflegerische Betreuung auf dem Weg zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung

Unser Einsatz

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/-innen sind die Garanten unseres Erfolges

Unsere Verantwortung

Wir nutzen bewährte und neueste medizinische Erkenntnisse und beste Technologien

Unsere Stärke

Respekt und Wertschätzung prägen unser Miteinander

Unsere Kommunikation

Transparente, nachvollziehbare Informationen und Entscheidungswege geben Vertrauen und Sicherheit

Unsere Qualität

Unser Maßstab für Qualität ist die hohe Zufriedenheit unserer Patienten

Fachabteilungen

Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie

Als überregionales Traumazentrum im Verbund des Trauma-Netzwerkes haben wir uns der bestmöglichen Behandlung aller Patienten mit frischen Verletzungen jeglichen Schweregrades und deren Folgezuständen, aber auch mit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates verschrieben. Im Fokus steht für uns die Akutversorgung von Schwerverletzten mit komplexen Verletzungsmustern an den Knochen, Gelenken und Weichgeweben der Gliedmaßen und des Beckens in enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen unserer Klinik. Ebenso zählen aufwendige wiederherstellende und korrigierende Eingriffe bei ausbleibender Knochenheilung (Pseudarthrosen) und Unfallfolgezuständen wie Gelenk-, Achs- oder Rotationsfehlstellungen mittels Knochentransplantationen bzw. -ersatz und Weichgewebdeckungen zu unserem umfangreichen Repertoire. Modernste Diagnosetechniken erlauben uns eine exakte Frakturanalyse und Operationsplanung, was die Präzision unserer Eingriffe unter Verwendung u. a. spezieller winkelstabiler, anatomisch vorgeformter Implantate zur Sicherstellung des Behandlungserfolgs um ein Vielfaches erhöht. Wenn möglich kommen dabei minimalinvasive, endoskopisch gestützte und mikrochirurgische Techniken zur Anwendung. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der Behandlung verletzungs- oder verschleißbedingter Gelenkersatzoperationen (Endoprothetik) auf höchstem Niveau an Schulter-, Ellenbogen-, Hüft- und Kniegelenken, einschließlich technisch aufwendiger endoprothetischer Wechseloperationen (z. B. nach Implantatlockerungen). Weichteilschonende Techniken mit kleinen Operationsschnitten (MIS) finden hierbei verbreitet Anwendung. Wir stehen ohne Einschränkung allen Patienten auch bei besonderen Fragestellungen, wie z. B. Beratung bei operationsbedürftigen Verletzungen oder Komplikationen während eines Behandlungsverlaufs über zahlreiche Spezial-Sprechstunden zur Verfügung.



Prof. Dr. med. Reinhard Hoffmann,
Chefarzt der Abteilung für Unfallchirurgie und orthopädische Chirurgie

Fachabteilungen

Notfallambulanz

Wir stehen allen Patienten bei akuten Verletzungen über unsere Notfallambulanz 24 Stunden am Tag zur Verfügung, unabhängig davon, ob es sich um einen über die Berufsgenossenschaften bzw. Unfallkassen versicherten gesetzlichen Arbeitsunfall oder einen über eine gesetzliche bzw. private Krankenkasse versicherten Schadensfall handelt.

Abteilung für Berufsgenossenschaftliche Heilverfahrenssteuerung und Rehabilitation

Die Abteilung für Berufsgenossenschaftliche Heilverfahrenssteuerung und Rehabilitation besteht aus den Teilbereichen BG-Sprechstunde und Heilverfahrenssteuerung, der stationären und ambulanten Berufsgenossenschaftlichen Rehabilitation, der Schmerztherapie und technischen Hilfsmittelversorgung sowie der Steuerung der Berufsgenossenschaftlichen Begutachtung und fachärztlichen Berichten. Die Berufsgenossenschaftliche Schmerztherapie wird in Kooperation mit anderen Fachabteilungen der BGU Frankfurt geleitet und gesteuert. Bereits auf den Akutstationen wird im Rahmen der gemeinsamen Visiten und des Besuchsdienstes das weitere Vorgehen abgestimmt. Im stationären Bereich bietet die Abteilung zukünftig alle Formen des Berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens an. Dies sind im Einzelnen die Komplexe Stationäre Weiterbehandlung (KSR), die Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW), die Stationäre Kurzzeit-Auf-



Dr. med. Leopold Freiherr von Bodman, Oberarzt



Priv.-Doz. Dr. med. habil. Pawel Bak, Leiter der Abteilung für Berufsgenossenschaftliche Heilverfahrenssteuerung und Rehabilitation sowie Chefarzt der Abteilung Rehabilitation

nahme (SKA) und die Berufsgenossenschaftliche Schmerztherapie. Durch eine sorgfältige Indikationsstellung und eine enge Abstimmung mit den Berufsgenossenschaften sowie einer preislichen Differenzierung des Angebotes soll die individuelle und wirtschaftliche Behandlung der BG-Patienten unter Beachtung der Vorgabe des SGB VII optimiert werden. Im ambulanten Bereich wird das volle Spektrum der Physio-, Ergo- und Sporttherapie inklusive der EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) angeboten. Dies umfasst seit dem 1.10.2009 in besonderen Fällen auch die Evaluation Funktionaler Leistungsfähigkeit (EFL). Bei besonderen Problemen der Heilverfahrenssteuerung steht den BG-Versicherten in der BG-Sprechstunde die gesamte Kompetenz des Hauses zur Verfügung. Mit Spezial-Sprechstunden, der Schmerzambulanz oder einer spezialisierten orthopädisch-technischen Versorgung, kann die gesamte Breite der nicht operativen Therapie aus einer Hand angeboten werden. Es besteht zudem eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Psychotraumatologischen Zentrum für Diagnostik und Therapieplanung. Bei Bedarf werden die BG-Patienten unter Einbeziehung der Ärzte der erforderlichen Spezialabteilungen vor Ort begutachtet.

Fachabteilungen

Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie

Im Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie werden Patienten mit Erkrankungen oder Verletzungen der gesamten Wirbelsäule und des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark) operativ behandelt. Dazu zählen:

- alle Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks,
- alle Arten von Schädel-Hirn-Verletzungen,
- chronische Schmerzsyndrome.

Einmalig im Frankfurter Raum ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Orthopäden, Neurochirurgen, Unfallchirurgen und Chirurgen in einer Abteilung, die sich gemeinsam um die Patienten kümmern.

Die stationäre Versorgung ist, wie in allen anderen Fachabteilungen, für Patienten aller Krankenkassen möglich.

Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie

Schwerpunkt der Abteilung ist die minimal-invasive Chirurgie, Revisionschirurgie von Knie- und Schulterverletzungen/-gelenken sowie Schulter- und Knieendoprothetik. Komplexe Kniebandrekonstruktionen, auch bei Kindern im Wachstumsalter, werden hier durchgeführt. Transplantationen des Meniskus sowie der Meniskusnaht und achskorrigierende Eingriffe am Kniegelenk prägen den Alltag dieser Abteilung. Die Knorpelchirurgie ist ein weiteres Gebiet in unserem Behandlungsangebot.



PD Dr. med. Frank Kandziora, Chefarzt des Zentrums für Wirbelsäulen Chirurgie und Neurotraumatologie



Dr. med. Frederic Welsch, Chefarzt der Abteilung für Sportorthopädie, Knie- und Schulterchirurgie

Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie

In der Abteilung für orthopädische und traumatologische Fußchirurgie werden sämtliche modernen OP-Verfahren an Fuß- und Sprunggelenken durchgeführt. Durch die hohe Spezialisierung sind die Operateure auch in der Behandlung seltener orthopädischer Krankheitsbilder, komplizierter Verletzungen und komplexer Unfallfolgezustände erfahren. Die Behandlungskonzepte basieren auf internationalen Standards. Durch das umfassende Spektrum können die Eingriffe auf die individuellen Erfordernisse des Patienten abgestimmt werden.



Dr. med. Hans-Peter Abt, Chefarzt der Abteilung für Orthopädische und traumatologische Fußchirurgie

Hand- und wiederherstellende Plastische Chirurgie

Die Mitarbeiter der Fachabteilung für Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie versorgen „rund um die Uhr“ Verletzungen aller Schweregrade der Hände, der Gliedmaßen und der Körperoberfläche, wenn handchirurgische, mikrochirurgische und plastisch-chirurgische Techniken notwendig sind. Die chirurgische Tätigkeit wird durch die Kleinheit und durch die Verschiedenartigkeit der Gewebe auf kleinstem Raum geprägt. Das nicht chirurgische Behandlungsangebot gilt der speziellen handtherapeutischen Weiterbehandlung zur Wiedereingliederung. Das Ziel unserer Hilfe ist die möglichst rasche Heilung mit möglichst geringen Dauerschäden.



Dr. med. Reiner Winkel, Chefarzt der Abteilung für Handchirurgie und wiederherstellende Plastische Chirurgie



Fachabteilungen

Septische Chirurgie

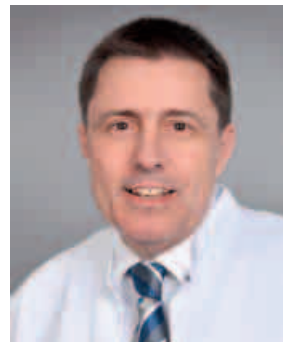
Die Septische Chirurgie behandelt und betreut akute sowie chronische Infekt komplikationen des Stütz- und Bewegungsapparates. Unser Behandlungsschwerpunkt liegt auf einer hervorragenden ärztlichen, pflegerischen und physio-/ergotherapeutischen Betreuung. Eine sorgfältig abgestimmte Kooperation der einzelnen Fachabteilungen bestimmt hier den Erfolg. Die Abteilung ist in ihrer Art im Rhein-Main-Gebiet einzigartig, in Deutschland gibt es nur wenige vergleichbare spezialisierte Abteilungen. Der steigende Anteil von Zuweisungen auswärtiger Kliniken bestätigt unsere Kompetenz.



Dr. med. Gerhard Walter,
Chefarzt der Abteilung für
Septische Chirurgie

Rückenmarkverletzte

Als Traumazentrum versorgen und betreuen wir interdisziplinär Wirbelsäulenverletzte 24 Stunden über 365 Tage im Jahr. Vom Unfallort an, über die operative stabilisierende Versorgung der Wirbelsäule sowie vorliegende Begleitverletzungen über die intensivmedizinische Behandlung. Von der komplexen Erstbehandlung bei Rückenmarkverletzungen, speziell auf den Querschnitt spezialisierte physio-, sport- und ergotherapeutische Behandlung mit Übungswohnung und Übungsfahrzeug, bis hin zur logopädischen Betreuung, späterer ambulanter Betreuung und Behandlung aller mit einer Querschnittlähmung verbundenen Komplikationen lebenslang.



Dr. med. Oswald Marcus, Chefarzt
der Abteilung für Rückenmarkver-
letzte



Anästhesie – volles Vertrauen Intensivmedizin – ausgereifte Technik, voller Leben Schmerztherapie – schmerzfrei leben

In der **Anästhesie** sind unsere Ziele die persönliche Betreuung auf höchstem Niveau und die Sorge für Ihr Wohlbefinden rund um den operativen Eingriff. Mit hoch qualifiziertem Personal, intensiver Patientenzuwendung sowie stets auf dem modernsten technischen Stand gehaltene Ausstattung, ermöglichen wir die komfortable und sichere Betreuung. Regionalanästhesie-Techniken und die postoperative Schmerztherapie bilden einen Schwerpunkt unseres Leistungsspektrums.



Dr. med. Rolf Teßmann, Chefarzt
der Abteilung Anästhesie, Intensiv-
medizin und Schmerztherapie

Schwerstkranke und schwerverletzte Patienten zeichnen das Bild der **Intensivmedizin**. Nicht allein moderne Geräte und Therapiekonzepte sondern auch und gerade die intensive Zuwendung unserer Mitarbeiter tragen zur Genesung der Patienten in dieser schwierigen Lebensphase bei.

Neben der postoperativen **Schmerztherapie** bieten wir eine spezielle Schmerztherapie für chronisch schmerzkranken Patienten an.

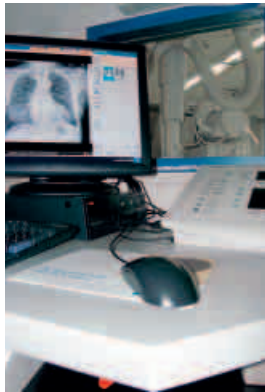
Die Abteilung verfügt neben dem Angebot im Bereich der ambulanten Schmerztherapie über 8 Betten für die stationäre, multimodale Schmerztherapie.

In der stationären Therapie wird eine für jeden einzelnen Patienten individuell angepasste Therapie gemeinsam mit Neurologen, Chirurgen, Ergo- und Physiotherapeuten angeboten.

Fachabteilungen

Diagnostische und Interventionelle Radiologie

In der Abteilung stehen alle modernen digitalen Untersuchungsverfahren einschließlich Mehrzeilen-Computertomographie (MSCT) und Magnetresonanztomographie (MRT) zur Verfügung. Mit dieser hochmodernen Technik



können alle Körperregionen einschließlich Blutgefäße exzellent dargestellt werden, wobei die Diagnostik der Weichteile, der Gelenke und des Skelettsystems neben der Beurteilung des Gehirns und der Wirbelsäule besonders im Vordergrund stehen. Zudem finden Sie hier das Zentrum für bildgebende Diagnostik in einem an die Klinik angegliederten Medi-

zischen Versorgungszentrum (MVZ).



Prof. Dr. med. Norbert Rilinger,
Chefarzt der Abteilung für
Diagnostische und Interventionelle
Radiologie



Vor dem neuen CT:

v.l.n.r.: Dr. Günther Zech, Dr. Anja Miesel, Dr. Stefan Klein, Sabine Müller-Fox (Sekretariat), Prof. Norbert Rilinger (Chefarzt), Christiane Fiedler (leitende MTRA)

Psychotraumatologisches Zentrum für Diagnostik und Therapieplanung (PZDT)

Wir, ein Team bestehend aus Ärzten, Psychologen und einer Pädagogin, haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu helfen, die nach einem Arbeitsunfall oder einem anderen traumatischen Erlebnis eine psychische Störung entwickelt haben. Neben der Betreuung psychisch erkrankter Menschen stehen wir auch zur Verfügung, wenn Menschen mit körperlichen Erkrankungen durch stabilisierende Gespräche in ihrer Krankheitsverarbeitung Unterstützung benötigen. Darüber hinaus sind wir in der stationären und ambulanten Schmerztherapie eingebunden und arbeiten dort mit modernen psychotherapeutischen Verfahren. Auch stehen wir Patienten mit einem Schädel-Hirn-Trauma und dadurch bedingten neurologischen Störungen mit einer umfangreichen diagnostischen Testbatterie zur Verfügung. Zudem gehört bei Bedarf eine umfassende Angehörigenbetreuung zu unserem Behandlungsangebot. Falls Sie Fragen zu unserem Arbeitsfeld haben, stehen wir Ihnen unter 069 475-4226 jederzeit gerne zur Verfügung.



Dr. med. Dipl.-Psychologe
Holger Freytag

Ärztlicher Leiter Psychotraumatologisches Zentrum für Diagnostik und Therapieplanung

Ärztliche Vertretung:
Dr. med. Barbara Wolff



v.l.n.r.: Gordon Krahl, Christina Krahl, Dr. Holger Freytag

Fachabteilungen

Ambulante Operationen

Der medizinische Fortschritt mit verfeinerten Operationstechniken und modernen Narkoseverfahren ermöglicht es heute viele Eingriffe ambulant durchzuführen. Selbstverständlich müssen der medizinische Zustand des Patienten und dessen Umfeld dies zulassen. Während des gesamten Aufenthaltes werden Sie von erfahrenem Fachpersonal betreut.



Konsiliarärzte werden vom behandelnden Arzt zur Beratung über die Diagnose/ Behandlung eines Krankheitsfalles hinzugezogen. Die im Folgenden aufgeführten Fachgebiete wurden im Rahmen einer Konsiliarität abgedeckt:

Augenheilkunde

Dr. med. Gerd Gemmer in Zusammenarbeit mit dem St. Marienkrankenhaus Frankfurt am Main

Dermatologie

Dr. med. Sylvie Pätzold und Dr. med. Diamant Tahci

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Dr. med. Eberhard Losch und Dr. med. Andreas Maier

Mikrobiologie und Labormedizin

Synlab Labordienstleistungen Leverkusen

Neurologie, Psychiatrie Psychologische Betreuung im Psychotraumatologischen Zentrum für Diagnostik und Therapie (PZDT)

Dr. med. Holger Freytag –
Neurologie, Psychiatrie
Ärztliche Leitung PZDT
Vertretung: Dr. med. Barbara Wolff

Dipl.-Psych. Christina Krahl –
Psychologische Leitung PZDT
Psychologische Psychotherapeutin,
Biofeedback-Therapeutin

Dipl.-Psych. Gordon Krahl –
Psychologischer Psychotherapeut,
Biofeedback-Therapeut

Zahnmedizin

Dr. med. dent. Bernd Vesper

Die im Folgenden aufgeführten Fachgebiete werden im Rahmen einer Kooperation abgedeckt:

Visceral- und Gefäßchirurgie

Dr. med. Ulrike Wauer, Prof. Dr. med. Arend Billing (Gefäßchirurgie), Dr. med. Fabian Schön in Zusammenarbeit mit der Klinikum Offenbach GmbH

Innere Medizin

Dr. med. Andreas Hauber und Christoph Weimer in Zusammenarbeit mit der Klinikum Offenbach GmbH

Pathologie

Dr. med. Susanne Braun
in Zusammenarbeit mit der Klinikum Offenbach GmbH

Thoraxchirurgie

Klinikum Offenbach GmbH

Urologie

Dr. med. Christos Pelekanos
Klinik für Urologie und Kinderurologie
in Zusammenarbeit mit der
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Zudem finden Sie in den Räumen der BG Unfallklinik unser Medizinisches Versorgungszentrum MAIN.BGMED, welches die Fachrichtungen Radiologie, Neurochirurgie, Schmerztherapie sowie Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie umfasst.



Kosten und Leistungen

Für Patienten der gesetzlichen Kranken- oder Unfallversicherung rechnen wir die Behandlungskosten direkt mit dem zuständigen Kostenträger ab. Wir informieren Ihre Kranken- bzw. Unfallversicherung über Ihre Aufnahme sowie über Ihre Entlassung.

Bei gesetzlich krankenversicherten Patienten benötigen wir – außer bei einer Notfallbehandlung – den Einweisungsschein des Arztes, auf dessen Rat Sie zu uns gekommen sind. Mit Hilfe des ärztlichen Einweisungsscheins stellen wir einen Kostenübernahmeantrag an Ihre Krankenkasse, die sich dann im Rahmen einer Kostenübernahmeerklärung zur Übernahme der Krankenhauskosten bereit erklärt.

Mit der Kostenübernahme Ihrer gesetzlichen Kranken- oder Unfallversicherung sind die sogenannten Regelleistungen des Krankenhauses abgedeckt. Diese umfassen die Verpflegung, die Unterbringung in einem Mehrbettzimmer und die Pflege sowie alle notwendigen Untersuchungen und Behandlungsformen einschließlich der ärztlichen Leistungen.

In Ausnahmefällen kann es erforderlich sein, dass diese Kostenübernahmeerklärung bereits im Vorfeld beantragt werden muss, wenn Leistungen durchgeführt werden sollen, die über die Regelleistung des Kostenträgers hinausgehen (z. B. Durchführung eines ambulanten Eingriffs unter medizinisch nicht erforderlichen stationären Bedingungen auf Wunsch des

Patienten). Darauf werden Sie durch Ihren behandelnden Arzt oder ggf. durch die Mitarbeiter der Patientenaufnahme aufmerksam gemacht.

Wahlleistungen sind über die Regelleistungen hinausgehende Sonderleistungen (z. B. Unterbringung im Ein- oder Zweibettzimmer, Chefarztbehandlung). Sie können unabhängig vom Krankenversicherungsverhältnis von jedem Patienten gesondert abgeschlossen werden. Die Kostenübernahme für wahlärztliche Leistungen / Wahlleistungen im Zusammenhang mit einer Berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung / Rehabilitation ist von Ihrem individuell abgeschlossenen Versicherungsvertrag abhängig. Prüfen Sie bitte, ob Ihre private Krankenversicherung / Beihilfe oder Ihre gesetzliche Krankenversicherung diese Kosten deckt.

Patienten, die das Bestehen eines Krankenversicherungsverhältnisses nicht nachweisen oder keine ausreichende Kostenübernahmeerklärung vorlegen können, haben die gesamten Kosten des Klinikaufenthaltes selbst zu tragen; weiterhin ist eine Vorauszahlung zu leisten.

Auf der Station

Auf Ihrer Station werden Sie von qualifiziertem Fachpersonal betreut. In einem Aufnahmegespräch erfasst die Pflegekraft noch einige persönliche Daten (Gesundheitsausweis und zurzeit verordnete Medikamente sind hier zu nennen), die für Ihre Behandlung und Pflege bedeutsam sind. Sollten Sie eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung benötigen oder eine Bescheinigung über Ihren stationären Aufenthalt, teilen Sie dies bitte mit. Sie werden vom Pflegepersonal über die Örtlichkeiten, die Organisation, die festgelegten zeitlichen Abläufe sowie über die am Bett befindliche Rufanlage informiert. Die Zimmerverteilung wird von den Stationen selbst vorgenommen. Da Notfälle nicht planbar sind, kann es sein, dass während Ihres stationären Aufenthaltes eine Verlegung erfolgen muss. Unter Berücksichtigung Ihrer Erkrankung ist es wichtig, Ihre Selbstständigkeit so früh als möglich zu fördern. Unser Ziel ist es, zu Ihrer Genesung beizutragen. Dies geht nur mit Ihrer Hilfe.

Das Aufgabengebiet des Pflegepersonals ist vielfältig, es umfasst die Unterstützung bei der täglichen Körperpflege, die Durchführung spezieller, pflegerischer Maßnahmen zur Förderung des Heilungsprozesses sowie die Vorbereitung und Überwachung vor und nach Ihrer Operation. Das Pflege-

personal ist Tag und Nacht, rund um die Uhr, an 7 Tagen der Woche für Sie da.

Ärztliche Behandlung

Ihre Behandlung liegt vor allem in den Händen des jeweiligen Stationsarztes, der unter der Leitung von Chef- und Oberärzten für die Diagnose und Therapie verantwortlich ist.

Vertrauen Sie Ihrem Arzt und sprechen Sie mit ihm über alles, was Sie bedrückt. Je offener Sie darüber sprechen, was Ihnen unklar ist, umso detaillierter kann Ihnen der Arzt Auskunft geben. Unsere Ärzte sind bemüht, alle aufkommenden Fragen gewissenhaft zu beantworten und Sie zu informieren.

Ärztliche Empfehlungen sollten Sie nicht nur im eigenen Interesse befolgen, sondern auch, weil der Arzt die Verantwortung sonst nicht übernehmen kann.

Operationen, Narkosen und sonstige ärztliche Eingriffe werden nur mit Ihrer Einwilligung durchgeführt. Sie werden über Art und Umfang des geplanten Eingriffs sowie über die damit verbundenen Risiken und möglichen Komplikationen aufgeklärt.

Da wir ein Akutkrankenhaus sind und auch notfallmäßig operieren müssen, kann es unter Umständen zu Wartezeiten sowie zu Verschiebungen des Operationstermins kommen. Wir bitten Sie dafür um Ihr Verständnis.



Akutschmerzmanagement

– unsere Kompetenz für Ihre Heilung!

Liebe Patientin, lieber Patient,

die erfolgreiche Behandlung von Schmerzen vor und nach einer Operation ist uns sehr wichtig. Viele Menschen gehen in eine Klinik und haben Angst vor Schmerzen nach der Operation – das muss nicht sein. Das Motto „Zähne zusammenbeißen“ ist nicht mehr zeitgemäß.

Das Ziel einer guten Schmerztherapie vor und nach der Operation ist nicht die absolute Schmerzfreiheit, sondern die Erträglichkeit der Schmerzen.

Unser Ziel bei der Schmerztherapie

Wir möchten Ihre Schmerzen auf ein für Sie erträgliches Maß reduzieren. Darum klären wir Sie umfassend über die vielfältigen, uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf und vermitteln Ihnen auch für die Zeit nach der Entlassung praktische Übungen.

Wir fragen, wie es Ihnen geht – Schmerzerfassung

Wir möchten wissen, wie stark Ihre Schmerzen sind und ob Sie eventuell Nebenwirkungen haben. Deswegen befragen wir Sie regelmäßig und reagieren nicht erst dann, wenn Sie auf uns zukommen. Eine gute, an Ihre persönlichen Bedürfnisse angepasste Schmerztherapie ist unser oberstes Ziel. Zur Schmerzerfassung verwenden wir eine Skala von 0 bis 10, wobei 0 kein Schmerz

bedeutet und 10 der für Sie maximal vorstellbare Schmerz.

Sie erhalten zusätzlich eine Skala zur Selbsterfassung während therapeutischer Maßnahmen, damit die Stationsärzte sehen können, wie sich der Schmerz während der Therapie entwickelt.

Unser Akutschmerzdienst

Wenn Sie einen Schmerzkatheter haben, kümmern sich speziell qualifizierte Pflegekräfte um eine optimale Einstellung und besuchen Sie auf der Station.

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an – wir sind für Sie da!

Durch eine optimale, angepasste Schmerztherapie möchten wir erreichen, dass...

- Ihre Schmerzen gelindert werden und Sie sich wohl fühlen
- Sie gut aufstehen und gehen können
- Ihre Wunden gut heilen
- Komplikationen vermieden werden
- Sie rechtzeitig nach Hause können

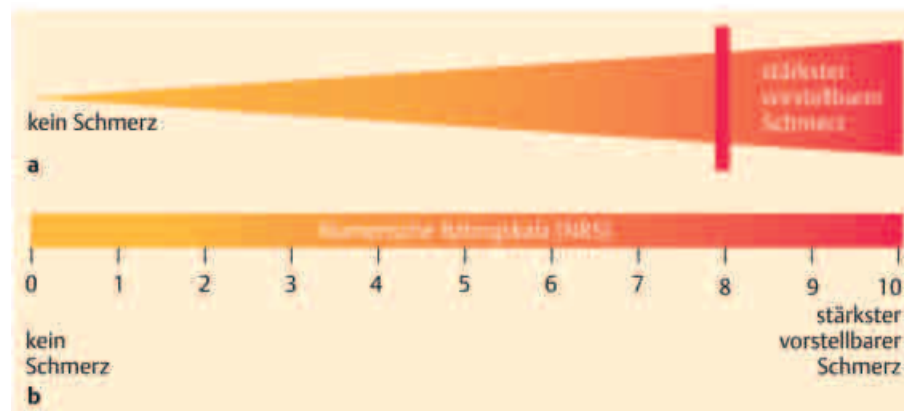


Abb. 1 ■ **Eindimensionale Schmerzskalen. a** Visuelle Analogskala (VAS), **b** Numerische Ratingskala (NRS).

Teßmann et al. Akutschmerztherapie in Orthopädie und Unfallchirurgie. Orthopädie und Unfallchirurgie up2date 2011; 3: 199-213.



Patientensicherheit

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Deshalb setzt sich das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) für Strategien zur Vermeidung unerwünschter Ereignisse ein.

Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS) veröffentlicht die Ergebnisse sei-

ner Projekte und stellt sie allen Einrichtungen und Interessierten im deutschen Gesundheitswesen kostenlos zur Verfügung. Ein wichtiges Praxisinstrument sind die Handlungsempfehlungen. Bisher stehen u. a. Empfehlungen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen zur Verfügung.

Alle Mitarbeiter in unserem Hause leisten ihren Beitrag, Sie umfangreich aufzuklären und Ihnen die bestmögliche Versorgung angeeignet zu lassen.



Neben dem aufklärenden Arzt werden Sie im Verlauf Ihres Krankenhausaufenthaltes eine Reihe weiterer Menschen kennenlernen, die an Ihrer Behandlung beteiligt sind: das Pflegepersonal, das Team behandelnder Ärzte, die Anästhesisten, die Mitarbeiter des Transportdienstes u.a.m. Viele Menschen also tragen dazu bei, dass Ihre Behandlung erfolgreich verläuft. Unbedingte Voraussetzung dafür ist, dass alle Aufgaben gut organisiert und klar definiert sind. Z. B. muss sichergestellt sein, dass zu jedem Zeitpunkt Ihre Identität bekannt ist und alle Verantwortlichen wissen, welcher Eingriff bei Ihnen an welcher Stelle des Körpers vorgenommen wird. Um dies zu gewährleisten, setzen wir zur Sicherheit der Patienten in unserem Hause Qualitätsmaßnahmen um, mit denen wir Sie vertraut machen möchten:

- Vor dem Eingriff werden Sie mehrfach nach Ihrem Namen, Ihrem Geburtsdatum und Ihrem Eingriff befragt. Sie werden gebeten, auf das Körperteil zu deuten, welches operiert werden soll.
- Unmittelbar vor der Anästhesie (Narkose) werden Sie ein weiteres Mal nach Ihrem Namen befragt.

- Im Operationssaal wird sich das gesamte Operationsteam vor Beginn des Eingriffs nochmals vergewissern, dass Ihre Identität sichergestellt ist, dass der richtige Eingriff vorgenommen wird und dass alle Unterlagen – z. B. Röntgenbilder – vor Ort vorhanden sind. Erst wenn alle diese Punkte mit einem „Ja“ beantwortet sind, wird man mit dem Eingriff beginnen.

Wenn Sie also mehrfach nach Ihren persönlichen Daten und dem geplanten Eingriff gefragt werden, besteht kein Anlass, verunsichert zu sein. Unsere Mitarbeiter kennen Sie und Ihren persönlichen Behandlungsplan. Indem Sie unsere Fragen an Sie beantworten, tragen Sie aktiv dazu bei, die Sicherheit und Qualität unserer Arbeitsabläufe zu gewährleisten.

Vor der Entlassung

Nicht nur die stationäre Aufnahme ist mit Formalitäten und organisatorischen Fragen verbunden, sondern auch Ihre Entlassung nach der Behandlung. Den voraussichtlichen Entlassungstermin spricht der behandelnde Arzt mit Ihnen ab. Bitte klären Sie rechtzeitig, wie Sie nach Hause kommen. Sollten Sie voraussichtlich spezielle Hilfsmittel für zu Hause, häusliche Pflege oder personelle Hilfe benötigen, sprechen Sie Ihren Stationsarzt/Pflegekraft bitte frühzeitig darauf an. Sie können in Kooperation mit dem Sozialdienst und in Zusammenarbeit mit Ihrer Krankenkasse die Einzelheiten abklären lassen und – soweit möglich – entsprechende Maßnahmen veranlassen. Besonders wichtig ist die frühzeitige Terminierung von ambulanter Physiotherapie und Lymphdrainage zur Festigung des Therapieerfolgs nach der stationären Behandlung. Falls eine stationäre Rehabilitation (z. B. als berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung „BGSW“) oder eine Anschlussheilbehandlung („AHB“) erforderlich sein sollte, muss dies frühzeitig organisiert werden. Ihr Stationsarzt, Ihre Stationschwester und unser Sozialdienst helfen Ihnen weiter und beraten Sie. Klären Sie bitte, durch wen die ambulante Weiterbehandlung erfolgen wird. In der Regel wird die Behandlung von Ihrem einweisenden Arzt oder Hausarzt weitergeführt. Falls es sich um einen Arbeits- oder Wegeunfall handelte, muss die Weiterbehandlung durch einen sogenannten Durchgangsarzt (D-Arzt) erfolgen. Ihr Stationsarzt kann Sie hierzu beraten.

Ambulante Weiterbehandlung in der BGU:

- bei Arbeitsunfällen grundsätzlich möglich, Veranlassung, je nach Schweregrad der Verletzung, von Ihren Ärzten
- bei ambulant privat versicherten Patienten grundsätzlich möglich, Terminvereinbarung über die zuständigen Sekretariate
- bei gesetzlich versicherten Patienten unter bestimmten Voraussetzungen, z. B. im Rahmen einer gesetzlich definierten sog. nachstationären Nachbehandlung oder auf besondere Veranlassung, je nach Schweregrad der Verletzung, von Ihren Ärzten

Mit dem Medizinischen Versorgungszentrum der BGU sowie einigen niedergelassenen Ärzten besteht eine besonders enge fachliche Kooperation („Expert-Partner“). Fragen Sie danach.

Vor Ihrer Entlassung führen Sie mit dem Stationsarzt ein Entlassungsgespräch, in dem für Sie offene medizinische Fragen umfangreich geklärt werden sollten. Hierzu ist es sinnvoll, wenn Sie sich darauf vorbereiten und Ihre Fragen schriftlich notieren, um nichts zu vergessen. Auch zum späteren Erinnern von Einzelheiten des Gesprächs können Notizen hilfreich sein. Zudem wird eine Pflegekraft mit Ihnen in einem Gespräch eine Checkliste durchgehen, auf der Sie ankreuzen können, was Sie für Ihre Entlassung benötigen, wie z. B. Hilfsmittel, Bescheinigungen, Transport etc. Wir gehen gerne auf Ihre Wünsche ein. Sollten Sie gegen ärztlichen Rat die Klinikbehandlung vorzeitig beenden wollen, respektieren wir Ihre Entscheidung. Wir müssen jedoch darauf bestehen, dass Sie dies mit Ihrer Unterschrift bestätigen.

Am Entlassungstag



Bitte überprüfen Sie, ob Sie nichts vergessen haben. Kleidungsstücke oder persönliche Gegenstände können nur bei zweifelsfreier Zuordnung nachgeschickt werden. Eine Haftung kann hier nicht übernommen werden. Sie erhalten persönlich sämtliche Behandlungsunterlagen vom Arzt oder der Pflegekraft ausgehändigt. Wir bitten Sie, natürlich in Abhängigkeit von Ihrem Gesundheitszustand und Ihrer Belastbarkeit, uns Ihr Zimmer am Entlassungstag möglichst frühzeitig wieder zu überlassen und den Aufenthaltsraum oder die Sitzgelegenheiten auf der Station während einer ggf. noch erforderlichen Wartezeit zu nutzen. Melden Sie bitte am Kassenautomaten Ihre Multimediakarte gemäß der Anweisung ab. Das Chipkartenpfand und nicht verbrauchte Gebühren erhalten Sie zurück.

Wenn Sie Hilfe beim Transport zum Ausgang benötigen, informieren Sie unser Pflegepersonal rechtzeitig.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte füllen Sie den Patientenfragebogen aus und bewerten Ihren Aufenthalt bei uns. Den Fragebogen erhalten Sie jederzeit auf der Station. Zudem haben Sie die Möglichkeit, uns über das Multimedia-Terminal an Ihrem Bett zu bewerten. Dazu benötigen Sie die TAN-Nr., die wir Ihnen bei Ihrer Aufnahme überreicht haben.

Wir freuen uns auch über persönlich geäußertes Lob oder Kritik. Nur so können wir gut bleiben und kontinuierlich besser werden – für Sie und Ihre Gesundheit.

Wissenswertes von A – Z

Allgemeines

Haus- und Besuchsordnung

Wir bitten Sie, unsere Haus- und Besuchsordnung zu beachten. Sie gibt Hinweise für das Verhalten der Patienten, deren Begleitpersonen und Besucher, die sich im Klinikbereich aufhalten. Sie soll das einvernehmliche Zusammenleben während Ihres Klinikaufenthaltes erleichtern und ist für alle verbindlich, die im Hause ein- und ausgehen.

Wir bitten alle Patienten, Begleitpersonen und Besucher, die Anordnungen der Ärzte, des Pflegepersonals und der Verwaltung zu beachten.

Alkohol

... ist im Klinikbereich verboten.

Bitten Sie Ihre Besucher, keinen Alkohol mitzubringen oder zu sich zu nehmen.

Aufenthaltsräume

Jeder freut sich, wenn die Genesung so weit fortgeschritten ist, dass er nicht mehr ans Bett gebunden ist.

Wann der richtige Zeitpunkt für das Aufstehen gekommen ist, sollten Sie mit den behandelnden Ärzten besprechen.

Auf jeder Station gibt es Aufenthaltsräume in denen Zeitschriften und Zeitungen für Sie bereitliegen.

Außenbereich/Klinikgarten

Wenn Ihr Gesundheitszustand es zulässt, Sie nicht mehr ans Bett gebunden sind sowie nach vorheriger Rücksprache mit einem der behandelnden Ärzte, können Sie sich in unserem idyllischen Klinikgarten auf eine der Patientenliegen oder Parkbänke begeben und die Natur genießen oder ein Gespräch mit Freunden und Angehörigen – fernab vom Klinikalltag – führen.

Wir wünschen dazu viel Vergnügen!



Patientenzufriedenheit

Wir sehen Ihre Meinung, Lob und Kritik oder auch Anregungen als wichtigen Baustein an, um unsere Qualität zu verbessern. Wir möchten wissen, was Sie von uns erwarten. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, ist Ihre Mithilfe gefragt.

Durch die Umsetzung Ihrer Idee kann ein Verbesserungspotenzial geschaffen werden. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht alle Anregungen immer gleich und sofort umgesetzt werden können.

Ihre Meinung ist uns wichtig

- Sie haben eine Situation erlebt, in der Sie unzufrieden waren?
- Sie haben konkrete Vorschläge und Hinweise für Verbesserungen?
- Sie wollen uns helfen, besser zu werden?
- Sie wollen uns loben?

Wir wollen Ihre Zufriedenheit ermitteln, helfen Sie uns!

Wir bieten Ihnen mehrere Möglichkeiten mit uns in Kontakt zu treten:

Telefonisch:

Information 069 475-0, von hier werden Sie weitergeleitet.

Persönlich:

Petra Heun-Humbert
(nach vorheriger Anmeldung)

Schriftlich:

BG Unfallklinik Frankfurt am Main
Beschwerdemanagement
Petra Heun-Humbert
Friedberger Landstraße 430
60389 Frankfurt am Main

Per E-Mail:

Beschwerdemanagement@bgu-frankfurt.de

FAX:

069 475-2566

Zudem haben Sie die Möglichkeit, über das Multimedia-Terminal an Ihrem Bett an einer Patientenumfrage teilzunehmen. Dazu benötigen Sie die TAN Nr., die Ihnen bei Ihrer Aufnahme ausgehändigt wurde.

Wissenswertes von A – Z

Besuch

Jeder freut sich über Besuch, deshalb haben wir die Besuchszeiten großzügig geregelt.

Montags bis sonntags in der Zeit von 10.00 bis 20.00 Uhr

Besuche können aber auch anstrengend sein, für Sie und Ihre Mitpatienten, die vielleicht mehr Ruhe brauchen als Sie.

In der Zeit von **13.00 bis 15.00 Uhr** bitten wir deshalb um besondere Rücksichtnahme, da viele Patienten **Mittagsruhe** halten.

Der Aufenthalt auf der Klinikterrasse ist im Sommer bis 22.00 Uhr und im Winter bis 21.00 Uhr gestattet.

Im Interesse der Patienten kann der Besuch ganz untersagt oder nur einem bestimmten Besucherkreis gestattet werden. Die Zahl der anwesenden Besucher im Krankenzimmer kann beschränkt werden.

Auch während der Besuchszeit sind ärztliche oder pflegerische Maßnahmen erforderlich, bitte haben Sie Verständnis dafür und folgen Sie den Anweisungen des Personals.

Besucher, die an übertragbaren Krankheiten leiden, sollten von einem Krankenbesuch absehen.

Kinder unter 14 Jahren sollten nur in Begleitung und unter hinreichender Beaufsichtigung Erwachsener mitgebracht werden.

Aus hygienischen Gründen ist es nicht gestattet, Tiere und Topfpflanzen mitzubringen.

Besondere Bestimmungen gelten für die Intensivbereiche:

Besuche sind nur nach vorheriger Anmeldung und nur mit ärztlicher Erlaubnis möglich.

Fernsehen

... können Sie während des Klinikaufenthaltes, **sogar kostenfrei**. Unser Multimedia-Terminal, das Sie an jedem Bett finden, macht es möglich, dass Sie sich Ihr eigenes Programm zusammenstellen. Eine Absprache mit Ihren Zimmernachbarn ist nicht mehr nötig. Bitte benutzen Sie dazu die Kopfhörer.

Friseur – med. und Diabetikerfußpflege Spangentechnik – Kosmetik – Nagelstudio

Das Team steht Ihnen Mittwoch, Donnerstag und Samstag ab 9.00 Uhr nach Terminvereinbarung in der Ebene B1, bei den Räumen der Rehabilitation zur Verfügung.

Telefonisch erreichen Sie unsere Friseurin unter der Nummer 069 475-2651 (hausintern) oder unter: 06007 949104.

Fundstücke

können Sie wie bisher an der Außenpforte oder im Schwesternzimmer auf Ihrer Station abgegeben. Sie können die Fundsachen aber auch in Raum E 202 in der Abteilung Transport und Logistik abgeben. Dort werden die Sachen sechs Monate aufbewahrt. Sollten Sie also etwas vermissen, fragen Sie bitte in Raum E 202 nach, oder rufen Sie uns unter der hausinternen Nummer 1568 an.

Gehschule

In unserem Haus steht Ihnen eine Gehschule zur Verfügung. Zu Ihrer eigenen Sicherheit bitten wir grundsätzlich festes Schuhwerk zu tragen.

Internet

Um im Netz zu surfen oder E-Mails zu schreiben und abzurufen, können Sie das Multimedia-Terminal direkt an Ihrem Bett nutzen. Sie müssen hier lediglich eine Flatrate von 2,50 Euro am Tag bezahlen. Bitte beachten Sie dazu auch die Bedienungsanleitung.

Ausführliche Informationen über die Klinik finden Sie unter www.bgu-frankfurt.de



Kasse

Die Kasse befindet sich im K-Gebäude, wird aber im Zuge der Baumaßnahmen in den Container vor dem Haupteingang umziehen. Bitte beachten Sie die Beschilderung dazu. Die **Kassenöffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.15 Uhr.**

Wertgegenstände und wichtige Dokumente können Sie an der Kasse gegen Quittung hinterlegen. Für den Verlust von nicht bei der Verwaltung gegen Quittung hinterlegten Wertsachen und Geldbeträgen kann das Krankenhaus keine Haftung übernehmen.

Wissenswertes von A – Z

Klinikseelsorge/Gottesdienst

Die Zeit eines Krankenhausaufenthaltes ist mit großen Herausforderungen verbunden. Sie werden aus Ihrem Alltag herausgerissen, vielleicht haben Sie gerade einen Unfall erlitten oder stehen vor einer Operation. Wenn Sie über das, was Sie bewegt ein Gespräch suchen, stehen wir Ihnen als Klinikseelsorge gerne zur Verfügung.

Wir, Pastoralreferentin Sabine Bruder, **katholische Krankenhausseelsorgerin**, **Telefon: -2289** und **Lothar Jung-Hankel, evangelischer Krankenhauspfarrer Telefon: -2288** arbeiten ökumenisch an der BGU zusammen. Wir freuen uns Zeit für Sie zu haben. Sonntags um 10.30 Uhr sind Sie herzlich zum Gottesdienst eingeladen, jederzeit steht Ihnen der Andachtsraum als Raum der Stille, zum persönlichen Gebet und zur Besinnung offen. Er befindet sich im Gang links hinter dem „Café/Restaurant“.



Andachtsraum der BG Unfallklinik.

Krankenhauszuzahlung

Die Mitarbeiter der Patientenaufnahme werden Sie auf Ihre Zuzahlungspflicht gemäß § 39, Abs. 4 SGB V hinweisen, welcher besagt, dass alle Patienten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, 10 Euro pro Krankenhaustag für maximal 28 Tage im Jahr zu entrichten haben.

Wir bitten Sie, den von Ihnen zu zahlenden Betrag spätestens am Entlassungstag an der Klinikkasse zu entrichten, damit dieser an die Krankenkasse weitergeleitet werden kann. Hier haben Sie die Möglichkeit, mit EC-Karte / Kreditkarte (VISA, AMEX, EUROCARD und DINERS CLUB) oder bar zu bezahlen. Kassenöffnungszeiten siehe Seite 31.

Multimedia-Terminal

Wir freuen uns, dass wir allen unseren Patienten ein hochmodernes Multimedia-Terminal zur Verfügung stellen können. Mit dieser Technologie sind wir Vorreiter in ganz Deutschland.

Ähnlich wie bei Langstreckenflügen von renommierten Fluglinien, kann der Patient mit dem Multimedia-Terminal telefonieren, fernsehen, Radio hören, im Internet surfen, spielen – sogar mit eigener Spielekonsole – oder DVDs sehen.

Das Multimedia-Terminal lässt sich durch Berührung der Monitoroberfläche (Touchscreen) aktivieren und steuern. Mit Hilfe einer Chipkarte, die mit mindestens fünf



Euro geladen sein muss, kann es dann losgehen. Bitte beachten Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung.

Parkplätze

Parkplätze sind für Angehörige und Besucher ausgewiesen und kostenpflichtig.

Die Parkgebühr beträgt für jede angefangene Stunde 1,50 Euro. Der Tageshöchstsatz beträgt 15,00 Euro.

Bei Verlust oder fahrlässiger Beschädigung des Parkscheins wird eine Gebühr von 20,00 Euro erhoben.

Die Parkordnung hängt an der Einfahrt zum Parkdeck aus.

Für Patienten, die während ihres Klinikaufenthaltes ihr Fahrzeug auf dem Klinikgelände abstellen, sind die Parkplätze ebenfalls kostenpflichtig. Fahrräder sind auf den dafür gekennzeichneten Stellflächen zu parken.

Wissenswertes von A – Z

Kraftfahrzeuge aller Art sind auf eigene Gefahr abzustellen. Im gesamten Klinikbereich gilt die Straßenverkehrsordnung.

Patientenfürsprecher

Herr Wolfgang Derreth und Herr Hagen Dellmuth sind unsere Patientenfürsprecher, die Ihre Anregungen und auch Ihre Beschwerden entgegennehmen.
Telefon: 0175 4870963.

Post

Ihre eingehende Post wird Ihnen von Servicekräften ausgehändigt.

Sollten Sie nicht selbst die Möglichkeit haben, Ihre Post einzuwerfen, wenden Sie sich bitte an das Personal. Unsere Mitarbeiter werden Ihnen gerne bei der Weiterleitung Ihrer Post behilflich sein.

Rauchen und Brandschutz

Wir bitten Sie, folgende Regeln zu beachten:

Rauchen, der Umgang mit offenem Feuer sowie das Anzünden von Kerzen sind im gesamten Klinikum nicht gestattet. Wir sind ein rauchfreies Krankenhaus, geraucht werden darf nur in ausgewiesenen Raucherzonen.

Bitte werfen Sie keine glühende Asche oder dergleichen in Papierkörbe, Mülltonnen oder andere Behältnisse.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise kann es durch die vorhandenen Brandmelder, die im gesamten Klinikum installiert sind, zur Auslösung eines Alarms und zum Einsatz der Feuerwehr kommen.

Sollten Sie ein Feuer oder andere nach Ihrer Meinung wichtige Störungen entdecken, benachrichtigen Sie bitte sofort das Klinikpersonal.

**BITTE BEWAHREN SIE RUHE!
Benutzen Sie keine Aufzüge!!!!**

Feuerlöscher befinden sich auf allen Stationen. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr verhalten Sie sich bitte gemäß den Anweisungen des Klinikpersonals.

Beim Verlassen eines Raumes schließen Sie bitte Fenster und Türen, damit grenzen Sie den Brandherd ein und verhindern, dass sich der Brandherd durch eine weitere Luftzufuhr ausbreitet.

Schwimmbad

Im Rahmen Ihrer Therapie steht Ihnen ein Schwimmbad in der Ebene B1 zur Verfügung.

Wir bitten Sie aus hygienischen Gründen, von Kosmetika aller Art abzusehen.

Sozialdienst/Berufshilfe

Aufgabe des Sozialdienstes und der Berufshilfe ist es, Ihnen durch Beratung, Vermittlung und Einleitung von Hilfen zur Seite zu stehen, wenn Sie oder Ihre Angehörigen Rat oder Hilfe in sozialen Angelegenheiten suchen oder medizinische und berufliche Rehabilitation erforderlich ist.

Sind aufgrund Ihrer Erkrankung unvorhersehbare Schwierigkeiten oder Probleme aufgetreten, befinden Sie sich in sozialer oder wirtschaftlicher Bedrängnis oder befürchten Sie diese, sind die Mitarbeiter des Sozialdienstes für Sie und Ihre Angehörigen da. Sollten Sie nicht gehfähig sein, bitten Sie die Mitarbeiter des Sozialdienstes, Sie zu besuchen.

Umweltschutz

Die Sauberkeit in unserem Haus ist uns besonders wichtig. Wir bitten Sie, Zimmer, Flure, Toiletten und Außenanlagen nicht durch Abfälle zu verunreinigen. Benutzen Sie bitte die dafür vorgesehenen Behälter.

**Wir sammeln unseren Abfall getrennt.
Machen auch Sie mit!**

Sammelstellen befinden sich auf allen Stationen. Der grüne Punkt weist Ihnen den Weg.

Verpflegung/Diätberatung

Unsere Küche bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl verschiedener Speisen für jede Mahlzeit. Der Speiseplan wird wöchentlich verteilt.

Haben Sie eine ärztliche Kostform verordnet bekommen, möchten wir Sie bitten, bei mitgebrachten Nahrungsmitteln mit dem zuständigen Stationsarzt Rücksprache zu halten.

Aus hygienischen Gründen, die im Krankenhaus eine herausragende Rolle spielen, dürfen wir Sie bitten, keine Speisereste in Ihrem Zimmer aufzubewahren.

Sie haben außerdem die Möglichkeit, Ihre Kostform mit unserer Diätassistentin Frau Niedenzu zu besprechen, Telefon: -2999 (intern).

Wichtige Namen

Damit Sie wissen, wer Sie ärztlich versorgt und therapeutisch sowie pflegerisch betreut, können Sie sich hier die Namen Ihrer behandelnden Ärzte und des Pflegepersonals notieren. Auch Ihren Kontakt zum Sozialdienst bzw. zur Berufshilfe können Sie hier vermerken.

Ärztlicher Direktor, Chefarzt oder Leitender Arzt

Oberarzt

Stationsarzt

Stationsleitung

Vertretung der Stationsleitung

Schwester/Pfleger

Schwester/Pfleger

Schwester/Pfleger

Schwester/Pfleger

Therapeutin/Therapeut

Sozialdienst/Berufshilfe

Vermerke